

EU and Airbus achieve major win against US with solid basis for billions in countermeasures

- WTO Appellate Body sides with EU and confirms inaction of Boeing to address illegal subsidies and includes new ones in its judgment
- Absent a settlement, US will face billions in countermeasures

Airbus welcomes the report of the WTO Appellate Body, published today, which confirms that the United States failed to withdraw the subsidies granted by federal, state and local authorities to Boeing, and to remove the harm those subsidies caused to Airbus.

The Appellate Body has rejected every single United States argument whereas it has taken all EU legal points on board. In addition, the WTO highest court has also qualified a number of additional US federal and state programmes as illegal subsidies, and even, as prohibited subsidies as in the case of the Foreign Sales Corporation scheme (FSC), a major win for the EU.

The report requests that further compliance steps are necessary from the United States and Boeing. Failure to do so will provide the European Union the possibility to seek countermeasures on imports of US products.

Airbus General Counsel John Harrison stated: “This is a clear victory for the EU and Airbus. It vindicates our position that Boeing, while pointing fingers at Airbus, has not taken any action to comply with its WTO obligations, contrary to Airbus and the EU. With this damaging report, continuing to deny they receive massive illegal subsidies from the United States government is no longer an option. Stated differently, absent settlement, the US will pay - in perpetuity – billions in annual sanctions driven by every single flying Boeing programme, while the EU would face, in the worst case, only minor issues.

He added: “We hope that these findings will prompt the United States and Boeing to move forward constructively in this long-standing dispute and join us in working towards a fair-trade environment. In the absence of a constructive approach, the EU now has a very strong legal case to move forward to countermeasures.”

Airbus thanks the European Commission and the governments of France, Germany, the United Kingdom and Spain for their continuous support throughout the long dispute process. Their longstanding efforts to restore a fair level playing field are now clearly showing results.

Quelle:

Airbus Press Release 28 March 2019

Fachkräftemangel war auf der IHM eines der zentralen Themen

Am gestrigen Nachmittag um 18 Uhr haben sich die Tore der Internationalen Handwerksmesse München (IHM) geschlossen. Über 1.000 Aussteller aus über 30 Ländern präsentierten vom 13.-17. März 2019 ihr Können und Wirken. Unter dem Motto „Ist das noch Handwerk?“ wurden Produkte und Dienstleistungen aus den unterschiedlichsten Branchen vorgestellt.

Die Astro- und Feinwerktechnik widmete sich auf dem Messestand des Bundeswirtschaftsministeriums vor allem der Thematik der Fachkräftegewinnung. Um auch zukünftig innovative und effiziente Produkte auf dem Markt platzieren zu können, bedarf es hochqualifizierter Mitarbeiter. Dabei hat sich ein ausgewogener Mix aus Jungfacharbeitern, jungen Absolventen und älteren, erfahrenen Kollegen bewährt. Rechtzeitig durch Ausbildung, Praktika und Masterarbeiten den Nachwuchs fördern, ist daher eine dauerhafte Herausforderung.

Quelle:

Astro- und Feinwerktechnik Press Release 18 March 2019

Industrieproduktion nur noch mit schwarzer Null

Im Falle eines ungeordneten Brexits droht das BIP-Wachstum sich auf 0,7 Prozent in diesem Jahr reduzieren, warnt BDI-Präsident Dieter Kempf auf der Hannover Messe. Die Bundesregierung müsse jetzt Investitionen und Innovationen ankurbeln.

Im Angesicht des Brexits stehen der deutschen Konjunktur bereits in diesem Jahr heftige Turbulenzen ins Haus, warnt der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). „Wir können froh sein, wenn sich das aktuelle Niveau der Industrieproduktion in Deutschland aufrechterhalten lässt“, sagte BDI-Präsident Dieter Kempf am Montag auf der Hannover-Messe. Der Verband rechnet gerade noch mit einer schwarzen Null bei diesem fürs Industrieland Deutschland richtungweisenden Wert.

„Im Falle des ungeordneten Ausstiegs der Briten aus der EU droht im laufenden Jahr ein Rückfall auf nur noch 0,7 Prozent Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts“, betonte der BDI-Präsident. Zuletzt hatte der BDI 1,2 Prozent Wachstum für 2019 prognostiziert.

Bei den deutschen Waren- und Dienstleistungsausfuhren rechnet der BDI für das laufende Jahr mit einem realen Plus von nur noch 1,5 Prozent. Zum wiederholten Mal wachsen die heimischen Importe rascher als die Exporte, was die Konjunktur bremst.

Der Brexit halte die deutsche Industrie unter Anspannung. „Mit der Fristverlängerung für den selbstgewählten Abschied der Briten aus der EU setzt sich die kraftraubende Unsicherheit für unsere Unternehmen fort“, sagte Kempf. Ob die kommenden Tage zu einem geordneten Ausstieg führen, dürfe bezweifelt werden. „Es besteht die Gefahr, dass die britische Politik ein weiteres Mal auf Kosten der Wirtschaft teuer Zeit erkaufte – ohne die Rechnung verantworten zu wollen“, kritisierte der BDI-Präsident.

„Wenig hilfreich ist es bei diesem außenwirtschaftlichen Aprilwetter, wenn die Bundesregierung permanent nur an den letzten Sommer denkt“, sagte Kempf. „Es wird höchste Zeit für eine Wirtschaftspolitik, die Deutschlands Zukunft im Blick hat. Sie muss zugleich europäische und internationale Wetterumschwünge frühzeitig erkennen.“

Die Bundesregierung müsse Investitionen und Innovationen ankurbeln, anstatt sie in den aktuellen Haushaltsplanungen zurückzufahren. Für die Förderung der künstlichen Intelligenz wolle die Koalition zusätzlich nur eine Milliarde Euro bis 2023 investieren. Dies sei das falsche Signal, kritisierte Kempf. „Jede vierte Maschine ist bereits mit dem Internet verbunden“, erklärte der BDI-Präsident. „Mit den Möglichkeiten von künstlicher Intelligenz wird die nächste Stufe von Industrie 4.0 gezündet.“

Die Bundesregierung entferne sich jedoch weiter vom Ziel, dreieinhalb Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Entwicklung zu investieren. „Unser Fazit lautet: Die Große Koalition gibt das Geld falsch aus“, sagte Kempf weiter.

Der BDI-Präsident forderte die EU-27 zu mehr Zusammenarbeit auf. „Nur wenn die Mitgliedstaaten ihre Kräfte zur Entwicklung von Systemen zur künstlichen Intelligenz bündeln, bleibt Europa international wettbewerbsfähig“, erklärte Kempf. Die EU müsse ihre

Hausaufgaben machen: Mehr Förderung von Forschung und Entwicklung sei nötig, eine gesamteuropäische Infrastruktur für Verkehr, Energie und digitale Netze müsse vorankommen. „Die Institutionen der Europäischen Union müssen sich wieder um mehr kümmern als nur um den Abschied der Briten“, verlangte der BDI-Präsident.

Quelle:

BDI Press Release 01 April 2019

DLR-Luftfahrtvorstand besucht China

Informationsaustausch zu aktuellen Fragen der Entwicklung in der Luftfahrt

Im Zeitraum vom 04. bis zum 08. März 2019 besuchte Prof. Rolf Henke, Vorstand für Luftfahrtforschung und Technologie, die Luftfahrtstandorte Peking und Shanghai in China. Am Beginn der Visite stand ein Besuch in der Deutschen Botschaft in Peking und ein Gespräch mit dem Botschafter Dr. Clemens von Goetze auf der Tagesordnung.

Im Anschluss fand beim CAE (Chinese Aeronautical Establishment) das 32. Joint Committee Meeting statt. Mit dem CAE kooperiert das Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR) seit 39 Jahren. Der 40. Jahrestag der Zusammenarbeit soll auf der ILA 2020 in Berlin begangen werden.

Während eines Treffens mit dem Standortleiter von COMAC BASTRI, dem Beijing Aeronautical Science and Technology Research Institute of COMAC, wurden Informationen über "Scaled Demonstrators" für den ökonomischen Flugversuch ausgetauscht. Ein Vorhaben, das auch im DLR auf der Forschungsagenda steht. Des Weiteren ging es um das Thema Elektrisches Fliegen, speziell um benötigte Systemarchitekturen für ein elektrisches Luftfahrzeug, und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz für den Systementwurf für das Luftfahrzeuges der Zukunft.

Einer der Höhepunkte des China-Besuches was die Führung durch die Final Assambly Line des COMAC C919 Passagierflugzeuges. Damit waren die DLR-Vertreter die ersten ausländischen Experten, denen ein Blick hinter die Kulissen des chinesischen Flugzeugbaus gewährt worden ist. Bei der AVIC Composite Cooperation in Peking, bei der auch noch die Halbzeugherstellung und Seitenleitwerkfertigung besichtigt wurde, und in Shanghai im Fertigungswerkes der COMAC (COMmercial Aircraft Corporation of China Ltd.) wurde über mögliche zukünftige Kooperationsthemen im Bereich Industrie 4.0 gesprochen.

Quelle:

DLR Press Release 01 April 2019

DRF Luftrettung öffnet Türen für lokale Partner

Am Freitag hat die DRF Luftrettung die Türen ihrer Zentrale in Filderstadt für Gäste lokaler Unternehmen und Verbände aus Wirtschaft und Medizin sowie aus der Politik geöffnet. Die Veranstaltung bot den Anwesenden einen geeigneten Rahmen, tiefere Einblicke in die gemeinnützige Arbeit der Organisation zu nehmen. Die Partnerunternehmen Drägerwerk AG & Co. KGaA und Autohaus Feuerbacher GmbH begleiteten die Veranstaltung. Die DRF Luftrettung ist seit 40 Jahren in Filderstadt ansässig und zählt zu den größten lokalen Arbeitgebern.

Im Fokus der Veranstaltung stand die Stärkung wechselseitiger Beziehungen im Raum Filder/Stuttgart sowie um die Darstellung der Expertise, Kompetenzen und Ausbildungsmöglichkeiten der DRF Luftrettung. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorstandsvorsitzenden der DRF Luftrettung, Dr. Krystian Pracz, informierten Experten der Organisation in Fachvorträgen zu medizinischen und flugbetrieblichen Themen. Auch der Stellenwert der Spender und Förderer für die gemeinnützige Arbeit der Luftretter wurde dargestellt.

Im Anschluss hatten die Anwesenden die Möglichkeit, an den Informationsständen tiefer in die Themen und Aufgaben einzelner Geschäftsbereiche einzutauchen, unter anderem mit einem virtuellen Hubschrauberflug per VR-Brille. Der Fachbereich Unternehmensentwicklung präsentierte eine sogenannte Drohne – in der Fachsprache UAV – und deren Einsatzmöglichkeiten als Ergänzung zur Notfallrettung aus der Luft. Mit Hilfe einer Simulator-Puppe wurde anschaulich dargestellt, wie Patienten per Hubschrauber medizinische Versorgung erhalten und in die geeignete Klinik transportiert werden, auch mit Hilfe medizinischer Geräte zur Sonografie und zur extrakorporalen Herz-Lungenunterstützung (ECMO). In Kooperation mit Dräger Medizintechnik, einem Partner der DRF Luftrettung, wurde die Funktion und Wirkungsweise dieser Geräte im Detail dargestellt. Über Inhalte und Themen der Aus-, Fort- und Weiterbildung interner und externer Fachkräfte informierte die Akademie der DRF Luftrettung, ergänzend dazu zeigte der Fachbereich Personal die Vielseitigkeit der Berufsbilder innerhalb der Organisation.

„Die Veranstaltung ist für uns nicht nur eine Chance, uns als kompetenter, zuverlässiger Arbeitgeber und Partner hier in der Region zu präsentieren. Viel mehr können wir zeigen, dass wir beständig an der Weiterentwicklung der medizinischen Notfall- und Luftrettung arbeiten“, so Dr. Krystian Pracz.

Den spannenden Rahmen rundete eine kleine Ausstellung des Künstlers José Montero ab.

Quelle:

DRF Press Release 01 April 2019

PARLAMENTARISCHES DINNER: „RAUMFAHRT ‚MADE IN BREMEN‘ – FÜR DIE ZUKUNFT“

Im Rahmen eines Parlamentarischen Dinners für Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft luden der BDLI Vizepräsident Raumfahrt, Marco R. Fuchs, und der Vorstand des DLR für Raumfahrtforschung und -technologie, Prof. Dr. Hansjörg Dittus, unter dem Motto "Raumfahrt ‚made in Bremen‘ – für die Zukunft" zu einem Experten Round Table am 27. März 2019 nach Bremen ein. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Martin Günthner, eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort.

BDLI Vizepräsident Raumfahrt, Marco R. Fuchs, informierte in seinem Impulsvortrag „Herausforderungen für die Raumfahrt in Deutschland“ über die Beiträge der deutschen und Bremer Raumfahrtunternehmen im internationalen Wettbewerb und notwendige politische Maßnahmen und Entwicklungsschritte:

„Bremen hat sich als ‚City of Space‘ zum herausragenden Standort für die Raumfahrtbranche entwickelt. Mir fallen nur wenige Orte auf der Welt ein, in denen es eine vergleichbare Konzentration von bedeutenden Industrieunternehmen, renommierten Forschungsinstituten sowie hochklassigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in der Raumfahrt gibt. Um das zu erhalten, müssen wir weiter für die wichtigen Programme kämpfen. Die jetzt angekündigte Fortschreibung des ESA-Beitrags auf rd. 850 Mio. p.a. ist dabei ein wichtiger erster Schritt. Für die deutsche Raumfahrtindustrie ist aber auch eine weitere Erhöhung des Nationalen Programms wichtig, weil hier durch die nationalen technologischen Entwicklungen die Weichen für die großen europäischen Programme gestellt werden.“

Die Vorstellung des Raumfahrtstandorts Bremen erfolgte durch die Bremer Standortleiter Raumfahrt von Airbus und ArianeGroup, Dr. O. Juckenhöfel und Dr. J. Laßmann, OHB Vorstand W. Paetsch und den Leiter des DLR-Instituts für Raumfahrtsysteme, Prof. A. Rittweger.

Dr. G. Kraft, Programmdirektor Raumfahrt beim DLR Raumfahrtmanagement, stellte die Herausforderungen der ESA Ministerratskonferenz 2019 vor.

Quelle:

BDLI Press Release 27 March 2019

Rauch oder doch nur Haarspray?

„Brandmelder in Flugzeugen sind sehr sensitiv eingestellt. Oft kommt es zu Fehlalarmen. Bis zu 100 Notlandungen wegen Brandmeldungen pro Jahr sind keine Seltenheit.“, stellt Albrecht Hopfe, Innovationsingenieur bei Aviation in Dresden fest.

„Jeder Feueralarm, ob berechtigt oder nicht, erzeugt Stress bei der Crew. Manchmal sind die Alarme leicht aufzuklären, zum Beispiel, wenn ein Passagier in der Toilettenkabine viel Haarspray benutzt hat. Alarme im Frachtraum lassen sich schwieriger aufklären: Wenn frische Früchte an Bord sind, deren Ausdünstungen den Brandmelder auslösen, steigt das Risiko eines Fehlalarms.“, weiß Albrecht Hopfe zu berichten. „Auch Staub löst gerne falsche Alarme aus. Er wird beim Be- und Entladen des Flugzeugs hereingewirbelt.“

Die Idee: Einen Rauchmelder erfinden, der nur auf Rauch reagiert. „Um Alarme zuverlässiger zu machen, muss man viel testen. Glücklicherweise arbeiten wir schon seit langem mit einer Universität zusammen, die ein Brandlabor besitzt.“, berichtet Hopfe.

Der innovative Brandmelder muss in der Lage sein, Ereignisse auszusortieren. Die Streulichtmelder reagieren auf optische Signaturen und lösen Alarm aus, wenn sie die optische Signatur von Rauch erkennen: „Wir bringen dem Melder bei Staub von Rauch zu unterscheiden, beide Stoffe sind optisch sehr ähnlich.“ erklärt der Physiker. „Um möglichst realistische Testbedingungen zu schaffen, haben ein paar Ingenieure sogar schon die Tiefgarage gekehrt, denn der Staub aus Gummiabrieb ist dem auf Landebahnen sehr ähnlich.“

Das aufwendige Testen zahlt sich aus: „[Unser Brandmelder](#) ist um den Faktor 4 schneller als das alte Modell und sicherer. Dazu haben wir dem Modell ein optimiertes Design gegönnt. Das lässt den Rauch schneller eindringen und im Brandfall zählen bekanntlich Sekunden.“

Quelle:
Diehl Aviation

ESG ist Leading Employer 2019

Die ESG zählt damit zu den Top 1% der Arbeitgeber in Deutschland. Spannende Innovationen, Raum für persönliche Entwicklung, Kollegialität und gemeinsame Werte als Erfolgsmodell für Zufriedenheit.

Die ESG zählt zu den „Leading Employers“ 2019 – den Top 1 Prozent der Arbeitgeber in Deutschland. Dies belegt die unabhängige Studie „Leading Employers“, in der über fünf Millionen Datensätze hinsichtlich der Arbeitgeberqualität und Arbeitgeberattraktivität in den Dimensionen Mitarbeiterangebote, Mitarbeiterzufriedenheit, Prosperität, Werteverständnis, HR-Expertise sowie Image wissenschaftlich analysiert werden. Nur rund 600 von über 70.000 untersuchten Unternehmen unterschiedlicher Größe und Tätigkeit erhielten die renommierte Auszeichnung.

Die Leading Employers Studie zeichnet sich insbesondere durch eine ganzheitliche Betrachtung der aus. Sie fokussiert nicht Einzelaspekte, sondern entwickelt ein umfassendes Bild der Arbeitgeber. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen mehrere maßgebliche Faktoren, die Unternehmen für Mitarbeiter attraktiv machen, nämlich die Arbeitsplatzsicherheit auf Basis der Wirtschafts- und Innovationskraft, Nachhaltigkeit, zusätzliche Leistungen Betriebsport oder Kantinenangebote, Vernetzungsmöglichkeiten, Empfehlungen durch Dritte, Gleichberechtigung und Respekt, oder individuelle Angebote zur Work Life Balance. In all diesem Bereichen engagiert sich die ESG seit Jahren für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet ein überdurchschnittliches Angebot. Grundlage für den gemeinsamen Erfolg des ESG-Teams ist der gegenseitige Respekt und die Freude und Leidenschaft an Innovation.

Seit über fünf Jahrzehnten zählt die ESG zu den führenden deutschen Unternehmen für die Entwicklung, Integration und den Betrieb komplexer, sicherheitsrelevanter Elektronik- und IT-Systeme mit aktuell über 300 Mio. EUR Umsatz. Mehr als 2.000 Mitarbeiter der ESG-Gruppe mit den Marken ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY, CYOSS (Cyber Security und Data Analytics) und ESG MOBILITY erbringen in Deutschland und international für Kunden aus Behörden, Verteidigung und Industrie Leistungen in der Logistik, der Systementwicklung, dem Training und der Beratung. Unabhängige Prozess- und Technologieberatung ist eine der Schlüsselkompetenzen der ESG. Technologietransfer zwischen den Märkten ist die Basis für den entscheidenden Beitrag zur Wertschöpfung unserer Kunden.

Quelle:

ESG Press Release 20 March 2019

MMP IS COLD WEATHER QUALIFIED

In early 2019, the DGA (French Procurement Agency) and the French Army (STAT) organised a campaign to test the MMP land combat missile in extreme cold conditions. Performed on the Swedish state firing range at Vidsel, located near the Arctic Circle with temperatures between -15 °C and -30 °C, the cold weather campaign of the MMP was a complete success.

Three firing scenarios, representative of the operational uses of the MMP at long range, were successfully completed. In each case the missile successfully hit its target, confirming in particular the smooth operation of the system's image processing algorithms under typical winter and subpolar conditions (snowy background).

- The first scenario was made in LOBL mode (Lock On Before Launch) on a vehicle moving at 70 km/h.
- The second scenario successfully engaged a cave target in low trajectory and in LOBL mode.
- The third scenario, using the Beyond Line Of Sight (BLOS) mode, was made using GPS coordinates transmitted by the FELIN system (French Army Digitized Soldier System). Lock-on was achieved during flight against a tank not visible from the launch position. The tank was then successfully struck on its roof.

The campaign has confirmed the robustness of the equipment used in extreme conditions of negative temperatures. It also has confirmed the system's ease of use and good ergonomics (compatibility with the cold weather infantry equipment for example), in highly demanding conditions for the equipment and for the user.

This campaign complements the technical and operational evaluation of the system conducted by the French army and the DGA since the start of deliveries at the end of 2017, in particular following the hot weather campaign carried out in Djibouti last August.

In service in the French army since 2018, the MMP is to date the only 5th generation land combat missile of the world to be deployed in military theaters of operations.

Quelle:

MBDA Press Release 21 March 2019

QinetiQ Increases Focus in Asia Pacific Region, Opening Office in Kuala Lumpur

QinetiQ announced today that it is increasing its business development focus in the Asia Pacific region.

At the start of the year, the company opened its first office in the region, in Kuala Lumpur, and is attending this week its first tradeshow since the opening of the office: LIMA, 26-30 March, stand A143. The business has also recently signed a contract in South Korea, its first contract in the region since the opening of the office.

Mike Collier, Business Development Director International at QinetiQ says, “QinetiQ’s increased focus in Asia Pacific further supports our stated ambition to generate 50% of our revenues from international customers, and a strong interest from our customers in the region in our capabilities, particularly our critical decision making and procurement consulting, threat representation, test and evaluation services. We also have a number of growing relationships with customers that have expressed an interest in our engineering support capabilities, particularly in the area of aircraft structural integrity where we can help enable air platform longevity.”

Collier continues, “We are delighted to open our new office. QinetiQ has worked in the Asia Pacific region for a number of years, delivering test and evaluation services and strategic consultancy but now see a real opportunity to further support our customers from a more local presence.”

Quelle:

QinetiQ Press Release 28 March 2019